

Katholischer Akademikerverband

Mitglied der Pax Romana/Mouvement international
des intellectuels catholiques

Diözesanverband der Erzdiözese Freiburg

752 Bruchsal, Reserveallee 1, Telefon (07251) 3529

Mitglieder des geschäftsführenden Vorstandes:

Antonius Berard

Oberstaatsanwalt, Karlsruhe, Bahnhofplatz 10

Helmut Gehring

Akademiedirektor, Freiburg, Quäkerstraße 4

Prof. Dr. Markus v. Lutterotti

Chefarzt, Freiburg, Lugostraße 8

Lothar Mattheiß

Oberstudienrat, Freiburg, Alemannenstraße 76

Prof. Dr. Anton Schall

Universität Heidelberg

Heidelberg, Trübnerstraße 38

Bruno Schwalbach

Oberstudiendirektor, Bruchsal, Reserveallee 1

Dr. Gretel Vogelgesang

Oberstudiendirektorin, Konstanz, Brandesstraße 17

KATHOLISCHER AKADEMIKER-

VERBAND DER ERZDIÖZESE FREIBURG

**Föderalistische
Kulturpolitik**

23. September 1967

Großer Saal beim

Albertus-Magnus-Studentenwohnheim

Heidelberg-Neuenheim, Keplerstraße 66

Der Katholische Akademikerverband der Erzdiözese Freiburg setzt im Rahmen der Philologenarbeit die bisherigen Veranstaltungen in Mannheim, Freiburg und Karlsruhe mit einer weiteren Tagung in Heidelberg fort. Professor Dr. Wilhelm Hahn, Kultusminister von Baden-Württemberg, hält ein Grundsatzreferat über Möglichkeiten und Grenzen einer föderalistischen Kulturpolitik.

Wir erlauben uns, Sie hierzu einzuladen.

Referent: *Professor Dr. Wilhelm Hahn, Stuttgart/Heidelberg*

Leitung: *Oberstudiendirektor Bruno Schwalbach, Bruchsal*

Senden Sie die Anmeldekarte, bitte, umgehend an uns. Interessierte Kolleginnen und Kollegen, die versehentlich keine Einladung erhielten, sind ebenfalls herzlich eingeladen.

Samstag, 23. September 1967

16.00 Uhr Referat

»Föderalistische Kulturpolitik«

Anschließend Aussprache

Etwa 19.00 Uhr Ende der Tagung

Zur Person des Referenten

Wilhelm Hahn

Dr. theol., geb. 1909 in Dorpat/Baltikum als Sohn eines Theologie-Professors. Nach Ermordung des Vaters durch die Bolschewisten Flucht nach Gütersloh. Humanistisches Gymnasium und Studium der evangelischen Theologie. 1932 Examen. Vor dem Krieg und der Gefangenschaft Pfarrer in Minden/Westfalen, ab 1949 Superintendent im Kirchenkreis Minden. Wahl zum Bischof der oldenburgischen Landeskirche. Seit 1950 ordentlicher Professor an der Universität Heidelberg für Liturgik und Homiletik sowie Grenzgebiete von Theologie und Politik. 1958/60 Rektor der Universität Heidelberg. Von 1956 bis 64 Mitglied des Deutschen Ausschusses für Erziehungs- und Bildungswesen. Im Auftrag des Lutherischen Weltbundes Reisen nach Skandinavien, Süd- und Nordamerika. 1962 bis 64 Mitglied des Deutschen Bundestages. Seit 1964 Kultusminister von Baden-Württemberg. 1965 Präsident der Kultusministerkonferenz.

Veröffentlichungen: Mehrere Bücher und zahlreiche Zeitschriftenaufsätze theologischen und bildungspolitischen Inhalts. Siehe Kürschners Deutschen Gelehrtenkalender.